

WEEKLY KW 34

MARKTDATEN / -ÜBERBLICK

Märkte/Indices	16.08.2019	Woche in %	1 Monat in %	1 Jahr in %
AKTIEN				
ATX	2851,07	-1,43	-4,23	-12,65
DAX	11562,74	-1,12	-6,31	-5,31
EUROSTOXX	3329,08	-0,14	-5,46	-1,44
UK 100	7126,10	-2,18	-5,15	-5,76
DOW IND.	25886,01	-1,53	-4,90	0,84
S&P 500	2888,68	-1,03	-3,21	1,35
NASDAQ Comp.	7895,994	-0,79	-3,53	1,02
NIKKEI 225	20418,81	-1,29	-5,18	-7,99
HANG SENG	25734,22	-0,79	-10,00	-5,44
SSE COMP.	2823,82	-1,77	-3,68	5,80
ANLEIHEN und DEISEN				
BUND FTR.	178,99	1,10	3,41	K/A
10YR UST FTR.	130,8125	0,98	2,62	K/A
EURO/DOLLAR	1,10910	-0,97	-1,19	-3,04
EURO/YEN	117,9605	-0,37	-2,64	-6,68
EURO/Franken	1,08516	-0,36	-2,09	-4,72
EURO/Pfund	0,91296	-1,98	1,13	1,76
EURO/Yuan	7,79780	-1,34	1,10	-0,56
ROHSTOFFE u. EDELMETALLE				
Erdöl WTI	54,85	1,03	-3,35	-11,86
Erdöl BRENT	57,70	0,23	-7,50	-17,84
Kupfer	5754,50	-0,21	-3,81	-3,02
Nickel	16185,00	3,35	12,59	19,40
Weizen	476,50	-5,03	-7,79	-22,08
Gold	1513,33	1,05	7,64	28,89
Platin	849,36	-1,35	0,56	7,63
Silber	17,11	0,83	7,14	15,53

Daten per 16.08.19, www.teletrader.com

AKTIEN – USA

- ↑ **Eine der vielen Wenden im Handelskonflikt USA-China: Herrschte noch die ganze Handelswoche über Eskalationsstimmung, gibt sich US-Präsident Donald Trump zum Wochenende hin – wie schon so oft im Konflikt – versöhnlich. Wie ernst kann das noch genommen werden? Zuvor drohte China mit Vergeltung.** Für die chinesische Seite waren nämlich die 10% Zusatzzölle auf Produkte im Wert von 300 Mrd. USD, die jeweils am 1. September bzw. 15. Dezember (bestimmte für Weihnachtsgeschäft sensible Produkte wie manche Spielsachen, Notebooks...) in Kraft treten sollten, ein Bruch der Vereinbarungen während der Gespräche Trumps mit dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping. China könnte im Ernstfall sogar den Export seltener Erden einschränken. Dann wäre das Silicon-Valley von der Versorgung mit den wichtigsten Grundstoffen abgeschnitten. Eine Firmenabwanderungswelle nach China wäre dann die Folge. Im Juli gingen Chinas Importe aus den USA bereits überproportional zurück und seit gut 2 Wochen hat China den Import amerikanischer Agrargüter eingestellt. Selbst gegen die Yuan-Abwertung konnten die USA beim IWF nichts ausrichten. Trotzdem spielt Trump gegen Wochenende wieder einmal den starken Mann und behauptete, je länger sich der Handelskonflikt hinzieht, desto stärker werden die USA. Gleichzeitig ging er am Donnerstag

in Morristown von einer baldigen Beilegung des Handelsstreits aus: „Ich denke, dass wir eine sehr gute Diskussion mit China führen. Sie wollen sehr gerne einen Deal machen“. Doch zu einem Deal gehören immer zwei und wie die chinesische Seite reagiert, bleibt abzuwarten.

- ↑ **Starker US-Einzelhandel im Juli: Der US-Einzelhandel hat im Juli seine Umsätze deutlicher gesteigert als die Volkswirte erwartet haben. Erlöse stiegen gegenüber dem Vormonat um 0,7% vs. Erwartungsschnitt von 0,3%. Rechnet man die volatilen Autoverkäufer heraus, dann erhöhten sich die Umsätze um 1,0% - besser als erwartet!** Starker Einzelhandel ist Indikator für solide Binnenkonjunktur.
- ↓ **Starke Verschlechterung des Verbrauchervertrauens in den USA:** Die vorläufigen Ergebnisse der Verbrauchervertrauens Umfrage der University of Michigan zeigten einen Einbruch des Index der Verbraucherstimmung von 98,4 Punkte im Juli auf 92,1 im August. Damit verfehlte der Indexstand alle Prognosen der von Bloomberg befragten Volkswirte. Rezessionsängste führen vor allem bei geplanten größeren Anschaffungen zu einer Zurückhaltung der Konsumenten, weshalb der Index auf den niedrigsten Stand seit Jahresbeginn zurückging. **Dabei fiel der Erwartungsindex mit -8,2 Punkte mehr als doppelt so stark wie der „Current Conditions“-Index mit -3,3 Punkten. Letzterer fiel aber auf den niedrigsten Stand seit Ende 2016.**
- ➔ **Durchwachsene bis leicht positive Earning Season mit einigen „Schönheitsfehlern“:** Mittlerweile veröffentlichten bereits über 90% der S&P 500 Unternehmen die Zahlen für das vergangene Quartal und das Ergebnis sieht bis dato erfreulich aus: Der aggregierte Gewinnrückgang lag bei 4,1% Umsatzwachstum mit -0,7 % unter den ursprünglichen Erwartungen (Quelle: Factset). Das war zwar besser als ursprünglich erwartet, doch es gibt Verzerrungen aus dem unterschätzten Energiesektor und der IT-Branche, wie die aggregierte Differenz zwischen tatsächlich veröffentlichten und geschätzten Gewinnen pro Aktie bis dato zeigte. Die große Frage ist auch, wie lange die eher positiven weiter in die Zukunft gerichteten Schätzungen noch halten können. Durch steigende Zölle und eine, vor allem in Europa niedrige Pricing-Power der Industrieunternehmen resultiert daraus ein Margendruck. Dies könnte auch Tochtergesellschaften von S&P 500-Firmen betreffen.
- ↑ **Die Aktien des Graphikartenherstellers NVIDIA stiegen auf eine positive Quartalsgewinnüberrschung und liegen gegen den Markttrend auf Wochensicht 3,5% im Plus.** Der Gewinn/Aktie übertraf im vergangenen Geschäftsquartal mit 1,24 USD den Schätzungskonsens von 1,15 USD. Zwar schrumpften die Umsätze quer durch die verschiedenen Divisionen, doch die jüngsten Entwicklungen waren besser als von manchen erwartet.

AKTIEN – EUROPA

- ↓ **Brexit-Chaos droht: Auch wenn die britische Regierung nun die Folgen eines No-Deal-Brexits wieder herabspielt, ändert dies nichts an der Tatsache, dass aus der gleichen Quelle ein Dossier stammt, das für ein Worst-Case-Szenario die chaotischen Folgen eines Brexits beschreibt. Das Szenario beschreibt einen Mangel an Lebensmittel, Medikamenten und Benzin. Es drohe ein mehrmonatiger Zusammenbruch in den Häfen, eine harte Grenze zu Irland und steigende Sozialkosten.** Medienberichten zufolge stammt das Dossier, das sich angeblich mit den wahrscheinlichsten Auswirkungen eines harten Brexits befasste, vom Cabinet Office, das den Premierminister und die Minister unterstützt.
Fazit: Das Austrittschaos begleitet von massiver Pfundabwertung, Kursverlusten bei britischen Aktien und Handelsbarrieren wird immer wahrscheinlicher und ist nicht zu unterschätzen.
- ↓ **Stoxx 600 Firmen unter Margendruck: In einer Zeitverzögerung von mehreren Monaten auf Strafzölle, die die USA auf Stahl- und Aluminiumprodukte verhängten, und dem schwebenden Zollkonflikt in Bezug auf europäische Autoexporte in die USA, setzte im Einklang mit dem Industriekonjunkturabschwung in Europa bei den Unternehmen ein verstärkter Margendruck ein.** Wuchsen im STOXX 600 Index laut Refinitiv die Unternehmensgewinne im 3. Quartal 2018 bei 5,9% Umsatzwachstum um 14,4%, so schrumpften im 1. Quartal 2019 bereits die Gewinne um 2%, während sich das Umsatzwachstum

auf 3,6% verlangsamte. Für das 2. und 3. Quartal werden Gewinnrückgänge um je 1,6 bzw. 1,0% erwartet und im 3. Quartal sollten die Umsätze bereits marginal zurückgehen. Zwar lag die positive Gewinnüberraschungsquote – ähnlich wie in den USA - bei jenen 279 Unternehmen des Stoxx 600, die Zahlen für das 2. Quartal veröffentlichten, über dem mehrjährigen Durchschnitt. Doch angesichts der Erwartung einer Phase zweistelligen Gewinnwachstums ab dem 4. Quartal 2019 stellt sich die wohlberechtigte Frage, welche Faktoren diesen Wachstumsschub induzieren sollten.

AKTIEN – SCHWELLENLÄNDER / ASIEN

- ↓ **Chinesischer Militäreinsatz in Hongkong und somit gewaltsame Niederschlagung der Proteste steht unmittelbar bevor: Trotz Polizeiverbot gehen die Proteste in Hongkong weiter. Es mehren sich Nachrichten, dass China an der Grenze zu Hongkong Truppen zusammenziehe. Bei einer Pressekonferenz in London warnte der chinesische Botschafter in Großbritannien, Liu Xiaoming, vor einer militärischen Intervention, sollten die Proteste in Hongkong unkontrollierbar werden. Seine Aussage: Im Rahmen der Gesetze habe China genug Macht, um Unruhen schnell zu unterdrücken“.** Mittlerweile droht eine Verknüpfung von 2 Konfliktschauplätzen, nämlich Handelskonflikt mit USA und Protestbewegung, was die Entwicklung besonders gefährlich macht.

ANLEIHEN

- ↑ **Die Rendite 2jähriger US-Staatsanleihen war am Mittwoch erstmals seit 2007 über diejenige der 10jährigen Treasuries gestiegen. Das wird auf breiter Front im Einklang mit einem sinkenden Verbrauchervertrauen als Rezessionssignal gedeutet. Marktkommentatoren sehen deshalb die Fed unter Handlungsdruck, die Leitzinsen auf einen Schlag um 0,50 Basispunkte zu senken. Die Renditen 10jähriger US-Treasuries liegen nur noch bei 1,55% und das Fed-Watch-Tool der CME-Group preist bereits bis zur Fed-Sitzung am 30.10. (nächste ist 18.9.) mit einer Wahrscheinlichkeit von 66% eine Senkung der Leitzinsen um 0,5 Prozentpunkte auf 1,50 bis 1,75% ein.** Im Euroraum hingegen hat sich der negative 3-Monats-Euribor bereits auf -0,42% ausgeweitet (Vorwoche noch -0,40%). Die zukünftige EZB-Präsidentschaft unter Christine Lagarde ab 1. November 2019 wirft bereits ihre Schatten voraus. Ihr wird eine wesentlich aggressivere expansive Geldpolitik zugetraut als jene von Mario Draghi. Dies, ein globaler Konjunkturabschwung und moderate Ölpreise drücken auf die Renditen von Staatsanleihen entwickelter Länder. Beispielsweise hat sich die Negativrendite zehnjähriger deutscher Bundesanleihen binnen 3 Wochen von -0,38 auf -0,69% ausgeweitet und zehnjährige spanische und portugiesische Papiere weisen nur noch eine Rendite von 0,07 bzw. 0,09% (Vorwoche noch 0,25% bzw. +0,27%) auf. Gleichzeitig im Aufwind sind Dollaranleihen der Schwellenländer. Der Bloomberg Barclays EM USD Aggregate Total Return Index liegt auf Jahresbasis bereits 11,6% im Plus.
- ↓ **Der eskalierende Handelskonflikt, Brexit Risiken und generell der weit fortgeschrittene Konjunkturzyklus beunruhigen die Anleger und im Einklang mit rückläufigen Aktienkursen waren auch wieder die am ICE BofAML US High Yield Master II Option-Adjusted Spread gemessenen Risikoprämien von US-High Yield Corporate Bonds auf US-Treasuries im Anstieg. Binnen 3 Wochen weitete sich dieser Spread von 3,93 auf 4,49 Basispunkte aus. In der vergangenen Woche (per 14.8.) lag der Anstieg bei 28 Basispunkten!**

EDELMETALLE und ROHSTOFFE

- ↑ **Widersprüchliche Nachrichten bezüglich des Inkrafttretens eines Nickel-Exportverbots in Indonesien verunsichern. Das Verbot könnte noch vor dem Jahr 2022 kommen. Laut Aussagen des Ministers für die Koordinierung maritimer Angelegenheiten, dem das Ministerium für Bergbau untergeordnet ist, sei eine Beschleunigung des Exportverbots kein Problem.**

- ↓ **Die Erwartungen einer besseren Getreideernte in den USA drücken auf den Weizenpreis:** Gute Getreideernten setzen die Preise für Weizen und Mais unter Druck. Die gute Ernte kompensiert rückläufige Anbauflächen.

WÄHRUNGEN

- ↓ **Der Euro befindet sich in einer Konstellation, in der er unter Umständen auf breiter Front abschwächt.** Einerseits verkaufen in turbulenten Marktphasen Investoren aus den USA und Japan verstärkt Auslands-Assets und tauschen die Erlöse zurück in Heimatwährung, andererseits werden aufgrund der tiefen Negativzinsen europäischer Staatsanleihen generell Diversifikationsversuche mit höher verzinsten Währungen lukrativer. Für institutionelle Anleger mit gutem Zugang zum Geldmarkt lohnen sich darüber hinaus noch Carrytrades mit Hochzinswährungen, die nun dem Spannungsfeld zwischen Abwertungswetlauf zur Verbesserung der Exportchancen der Schwellenländer und Währungsinvestments der Carrytrader und Fondsmanager unterliegen.

Diese WOCHE - worauf zu achten ist!

19.08.: EUR: Inflationsdaten	Gesamtindex, Markt PMI Herstellung, Markt PMI Dienstleistungen; Quartalszahlen: HP Inc
20.08.: USA: Wöchentlicher Rohöllagerbestand; Quartalszahlen: Medtronic	Japan: Aktivitätsindex aller Industrien EUR: Einkaufsmanagerindex verarbeitendes Gewerbe, Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen, Markt PMI Gesamtindex; EZB Accounts:
21.08.: USA: Verkäufe bestehender Häuser, FOMC Protokoll Quartalszahlen: Target u. Lowes	Zusammenfassung der geldpolitischen Sitzung des Rates
22.08.: USA: Jackson Hole Symposium der Notenbanken, Erstanträge Arbeitslosenunterstützung; Markt PMI	23.08.: Japan: Inflationsdaten USA: Jackson Hole Symposium, Fed Powell Rede, Verkäufe neuer Häuser

Legende

- ↑ Galt in der vergangenen Woche als positiver Markttreiber.
→ In der abgelaufenen Woche weder ein eindeutig positiver noch eindeutig negativer Markttreiber.
↓ Galt in der vergangenen Woche als negativer Markttreiber.

Redaktionsschluss: 19.08.2019

Autor **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC)

Disclaimer

Die **PRIVATCONSULT** Vermögensverwaltung GmbH (PC) ist eine im Firmenbuch des Handelsgerichts Wien zu FN 195763m eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Die PC erbringt Dienstleistungen auf Basis der von der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) erteilten Konzession. Die PC ist keine Rechtsanwalts-, Steuerberatungs- oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und erbringt keine Dienstleistungen, die diesen Berufsständen vorbehalten sind.

Die PC wie auch deren Mitarbeiter übernehmen keine wie immer geartete Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der in dieser Unterlage enthaltenen Informationen sowie der im Rahmen von Vorträgen oder Webinaren getätigten Aussagen.

Diese Unterlage ist streng vertraulich und kann rechtlich geschützte Informationen enthalten. Sie ist ausschließlich für den beabsichtigten Empfänger bestimmt und darf von anderen Personen als dem beabsichtigten Empfänger nicht gelesen, gespeichert, gedruckt oder auf sonstige Weise verwertet werden. Insbesondere ist jede Vervielfältigung oder Veröffentlichung der Inhalte dieser Unterlage, einschließlich des darin eventuell enthaltenen Text- und Bildmaterials, ohne vorherige schriftliche Zustimmung der PC strengstens verboten.

Sollten Sie diese Unterlage irrtümlich oder auf unrechtmäßige Weise erhalten haben, so informieren Sie uns bitte umgehend und vernichten gegebenenfalls bereits erzeugte Ausdrucke und Kopien.

Eine Verletzung der oben genannten Pflichten kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.